

1,271.000 Steirer im Jahr 2050

Neue Prognose: Fünf Prozent mehr Einwohner.
Aber: weniger Kinder und Erwerbstätige.

Gerade rechtzeitig zum Jahreswechsel blickt die Landesstatistik in die Zukunft. Ohne Glaskugel, aber mit Computerunterstützung prophezeien Martin Mayer und Kollegen dem Steirerland bis im Jahr 2050 einen Bevölkerungszuwachs um rund 63.000 Einwohner (oder fünf Prozent) auf insgesamt 1,271 Millionen. Grund: die internationale Zuwanderung. Für Österreich wird übrigens ein Anstieg um 13 Prozent vorausgesagt.

Der Großraum Graz mit Leibnitz und Weiz wird am stärksten wachsen. Die obersteirischen Bezirke werden indes den größten Bevölkerungsschwund erleiden. Mayer: „Insgesamt wird die Obersteiermark bis 2050 weitere 40.000 Einwohner verlieren, womit nicht einmal mehr jeder vierte Steirer ein Obersteirer sein wird.“

Generell rückläufig ist die Zahl der Steirer im erwerbsfähigen Al-

ter (20 bis 64 Jahre). Der Geburtenrückgang schreitet ebenso voran. Die Zahl der Senioren steigt überproportional stark an.

Kleine Gemeinden verlieren

Zur aktuellen Debatte über die Zusammenlegung steirischer Gemeinden kann die Landesstatistik Trends beisteuern. Kurzinhalt: Die kleinen Gemeinden werden noch kleiner. „Die Hälfte der Gemeinden wird bis ins Jahr 2030 weniger als 1226 Bürger haben“, heißt es im Land. Mehr als die Hälfte aller

Kommunen seien vom Bevölkerungsschwund betroffen. Die große Ausnahme: Im Bezirk Graz-Umgebung können sich 50 von 57 Orten auf steigende Einwohnerzahlen einstellen. Und die Stadt Graz darf sich vorab als Wachstumssieger mit 32.794 zusätzlichen Bürgern feiern.

THOMAS ROSSACHER